



selbständig wohnen • aktiv leben

Husmatt Steinen

Kunstaussstellung

18. August - 14. September 2018



Josef Rickenbacher

Bildhauer 1925 - 2004

Der Mann mit dem Béret

Ab 1958 arbeitete Josef Rickenbacher in seinem eigenen Atelier im Garten seines Vaterhauses an der Mühlegasse 9 in Steinen. 1983 erhielt er als Anerkennung für sein Schaffen weit über die Kantons-grenzen hinaus den Kulturpreis des Kantons Schwyz.

Der Mann mit dem Béret – das war für viele der Künstler aus Steinen: Bildhauer Josef Rickenbacher. Ein stiller und intensiver Schaffer, der Kunst und Handwerk weder partout getrennt in eine Ecke stellte, noch je laute öffentliche Auftritte suchte oder gar provozierte. Präsenz markierte er vielmehr mit seinen vielfältigen Arbeiten und zwar weit und mehrheitlich über die Kantons-grenzen hinaus. Nur wenige wussten denn auch um sein langjähriges Wirken, kannten vielleicht einige seiner öffentlichen Werke in der eigenen Region, so etwa die „Stauffacherin“ in Steinen, die „Entfaltung“ im Lehrerseminar



Rickenbach, den Chor mit Altar, Kreuz und Ambo in der Pfarrkirche Seewen, den „Eidgenössischen

Kreuzweg“ in der Bogenhalle des Bundesbriefmu-seums oder die zahlreichen Kreuze und Skulptu-ren auf dem Friedhof in Schwyz. Dass der Steiner Künstler 1982 für den Einstieg in das weltbe-rühmte Matterhorn eine grosse „Madonna mit Kind“ gestal-ten und 1990 sogar auf des-sen Gipfel die Bronzen-Skulptur „St. Bernhard“ plat-zieren durfte, entnahm man möglicherweise zufällig den Medien.

Am 23. Juli 2004 ist der Bildhauer und Schwyzer Kultur-preisträger Josef Rickenbacher nach längerer schwerer Krankheit gestorben.

Die Dauerausstellung in der Alten Mosterei in Arth zeigt Interessierten das Erbe des Künstlers.

Der Künstler und seine Heimat

Das Gesamtwerk von Josef Rickenbacher umfasst mehr als 50 kirchliche und öffentliche Aufträge. Viele Kleinplastiken sind in Privatbesitz, Grabsteine sind vor allem auf den Friedhöfen in Schwyz und Zug zu sehen. Folgende vier Werke sind in Steinen öffentlich zugänglich:



Die „Stauffacherin“, beim ehemaligen Restaurant Rössli



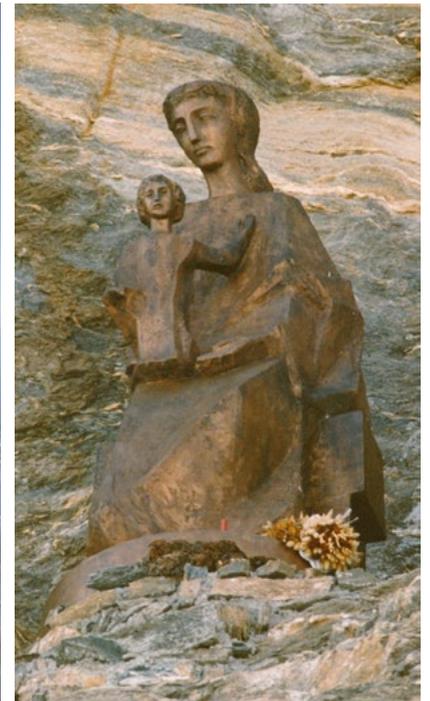
Hinter der Aula die namenlose Skulptur



Die Büste seines Vaters im Oberstufenschulhaus



Die „Blume“ vor der Schwyzer Kantonalbank



„St. Bernhard“ auf dem Gipfel des Matterhorns und „Madonna“ beim Einstieg zum Matterhorn



Ausschnitt aus dem 14-teiligen Eidgenössischen Kreuzweg im Bundesbriefmuseum Schwyz



Grabmäler auf dem Friedhof Schwyz



Skulptur 1: **Liegend im Garten**

Wie der Künstler selbst bemerkte, stehen an einem Ende des Spektrums seines Lebenswerkes ausdrucksstarke Figuren, aus dem Leben gegriffene Gestalten mit einer gewissen Nähe zur Karikatur. Aber auch das Witzige hat einen versteckten tieferen Sinn. "Liegend im Garten" liefert dazu ein ausgezeichnetes Beispiel.



Skulptur 2: **Selbstbewusst**

Alles an dieser Frauenplastik ist voller Kraft und suggestiver Ausstrahlung. Es geht hier dem Künstler nicht um die Frau und ihre Schönheit an sich, sondern sie wird zum Sinnbild der Zuversicht, des Glaubens an die Zukunft und des fast grenzenlosen Selbstbewusstseins.



Skulptur 3: **Mädchen**

Am "Mädchen" zeigt sich die für den Künstler typische Gestaltung des Kopfes. Von ausgeprägter Eigenart ist die Physiognomie. Rickenbacher formte es durch Akzentuierung einzelner Hauptzüge. Die Nase wird zum wichtigen plastischen Nebenschauplatz. Dies ist für den Künstler typisch. Diese Portrait-Kunst hat etwas Elementares. Sie erstrebt nicht Wirklichkeitstreue, sondern führt durch Vereinfachung auf plastische Grundform zurück.



Skulptur 4: **In der Schale**

Für dieses Werk "In der Schale" verwendete der Künstler einen weiteren Namen "Baden im Brunnen". Ihm schwebte vor, das Werk in einem Brunnen aus Stein zu integrieren. Durstige Vögel hätten so Gelegenheit, Wasser vom Bauch der Liegenden zu trinken.



Skulptur 5: **Bienenstich**

Das Gesamtwerk Josef Rickenbachers umfasst sowohl realistische Figürlichkeit, aber auch radikal vereinfachte Form. Abstrakt wirkt der Bienenstich nur auf den ersten Blick, der Stich der Biene ist offensichtlich.



Skulptur 6: **Formen**

Um die Mitte der sechziger Jahre begann Josef Rickenbacher mit freien plastischen Gestaltungen. Gesetzmässigkeiten der Masse und Proportionen, Ruhe und Bewegung, Grundordnungen des Lebens waren die Elemente und Impulse für die freien Gestaltungen unseres Künstlers. Er arbeitete in seinen "freien Kompositionen" mit folgenden Komponenten: Platten, Kuben, Gestängen und der Kugel.



Skulptur 7: **Ausruhen**

Die Frauenfigur ist in vereinfachter, geschlossener Form gestaltet. Oberkörper und Arme haben die natürlichen Rundungen verloren, sie sind von strenger Stilisierung und drücken dennoch ausgesprochene Ruhe aus. So wie es im fein modulierten Antlitz erscheint.

verkauft

Diese Skulptur bleibt in der Husmatt in Steinen.



Skulptur 8: **Die Stille**

Alles an dieser monumental wirkenden Skulptur ist voll Ausdruckskraft und von suggestiver Ausstrahlung. Und doch, welcher inniger Ausdruck der Ergebenheit und in sich gekehrter Besinnlichkeit.



Skulptur 9: **Weitsicht**

Die Frau steht im Wind. Dieser bläst ihr entgegen, weht ihre Haare auf, presst das Kleid an den Oberkörper und lässt es in den Hüften leicht ausschwingen. Die eine Hand fasst die Haare und legt sie im Hinterkopf zusammen.



Skulptur 10: **Käfer**

Eine international tätige Grossfirma beauftragte verschiedene Künstler, eine Kleinplastik für Kundengeschenke zu schaffen. Rickenbachers kleiner Käfer wurde von der Firma angekauft und mit Zustimmung des Künstlers in kleiner Serie gegossen, was einer grossen Ausnahme entsprach. Die Kleinplastik inspirierte Rickenbacher zur Gestaltung des grossen Käfers.



Skulptur 11: **Engel**

Wie themengemäss und eindeutig Rickenbacher zu gestalten vermag, zeigt die Engelsfigur. Die aufschwingenden Gewandfalten nehmen der Figur die körperliche Schwere und irdische Gebundenheit. Die Gebärde der Arme und der nach oben gerichtete Blick des leicht angehobenen Gesichts bestimmen das Engelhafte der Figur. Es hätte der Flügel kaum bedurft, um das Schwebende, das irdisch Enthobene der Gestalt auszudrücken.



Skulpturen 12: **Kleinplastiken**, wie die hier ausgestellten, nannte der Künstler sein "Dessert". Wo lag für den Künstler der Unterschied in der Arbeitsanlage zwischen freiem Schaffen, Wettbewerb und Auftrag? Beim Dessert, dem freien Schaffen, konnte er sich frei entfalten. Ein Auftrag dagegen bringt bereits Fesseln, steckt den Rahmen innerhalb dessen man sich zu bewegen hat. Auch ein Wettbewerb kennt seine Paragraphen, Situationspläne, vorgeschriebene Materialien und Rahmenkredite. Dies alles sind Fesseln, die beim freien Schaffen nicht gelten.



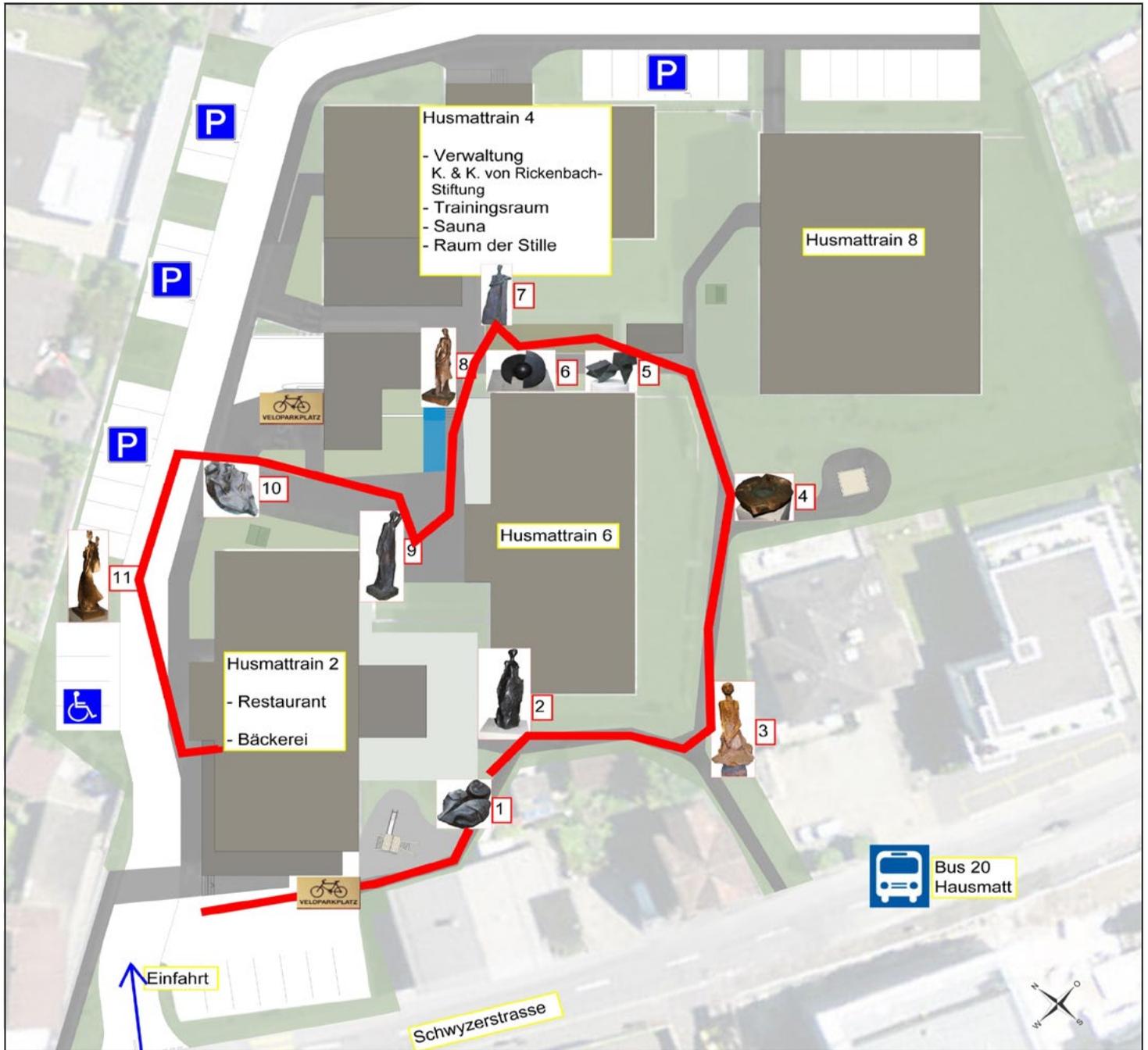
Diese Fotos wurden 1992 vom Luzern Fotografen Otto Pfeiffer gemacht. Anlass dazu war die Publikation des Buches „Josef Rickenbacher - Bildhauer“, das auf Initiative von Freunden des Bildhauers entstanden ist. Zur Gruppe gehörte unter anderen der Zuger alt Bunderat Dr. Hans Hürrlimann.

Alle in der Ausstellung gezeigten Skulpturen befinden sich im Privatbesitz von Tochter Cécile Risi und sind verkäuflich. Preise auf Anfrage.

Weitere Werke sind zu besichtigen in der Alten Mosti in Arth (www.Alte-Mosterei.ch).

Ausstellung in der Husmatt Steinen

2015 konnten in der Husmatt nach einer Planungs- und Bauzeit von fast zehn Jahren 38 altersgerechte Wohnungen bezogen werden. Der Stiftungsrat organisiert in der Gartenanlage die Ausstellung zu Ehren des 2004 verstorbenen bekannten Steiner Künstlers Josef Rickenbacher.



Vernissage **Samstag, 18. August** **10.30 Uhr**
Filmvortrag **Mittwoch, 22. August** **20.00 Uhr**

1	Liegend im Garten	6	Formen	11	Engel
2	Selbstbewusst	7	Ausruhen	12	Im Restaurant: Fotos von Plastiken Diverse Kleinplastiken
3	Mädchen	8	Die Stille		
4	In der Schale	9	Weitsicht		
5	Bienenstich	10	Käfer		

**Einige der Werke stehen zum Verkauf. Anfragen bitte an
 Cécile und Sepp Risi, Gotthardstrasse 66b, 6415 Arth, 079 253 91 94
 Weitere Werke in der Alten Mosterei, Rindelstrasse 25, 6415 Arth**